

## **Der Kameradenkreis der Gebirgstruppe stellt sich vor:**



### **Liebe Einheimische, liebe Gäste im oberen Isartal !**

Am Pfingstsonntag treffen sich alljährlich in Mittenwald junge und alte Gebirgssoldaten mit Freunden und mit Gebirgssoldaten aus anderen – oft ehemals verfeindeten - Nationen. Sie wollen in christlichem Gedenken mit einem Gottesdienst ihrer gefallenen und vermissten Kameraden, der Opfer von Krieg und Gewalt und der verstorbenen jungen Gebirgssoldaten der Bundeswehr gedenken.

Seit drei Jahren versuchen Linksextremisten und mit ihnen verbündete Gruppen ein christliches Gedenken im Gottesdienst zu verhindern und zu stören. Sie bedienen sich dabei der klassischen Mittel von Beschimpfung und Unwahrheit sowie anderer undemokratischer Mittel. Sie schaden



dem Fremdenverkehr im Isartal und treiben einen Keil zwischen die Menschen in der Region und ihre hier stationierten Soldaten.

### **Aus der Geschichte**

Wie andere Gruppen, so haben auch die ehemaligen Angehörigen der Gebirgstruppe das Andenken an die nicht mehr Heimgekommenen in Ehren gehalten.

Die aus dem Krieg zurückgekehrten Soldaten des II. Weltkrieges waren sich einig: Nach dem Schrecklichen, das sie durchleben mussten, nach den fürchterlichen Erfahrungen von fünf Jahren Tod, Angst und Schrecken und oft auch Gefangenschaft wollten sie die erlebte Kameradschaft nicht einfach aufgeben. Sie wollten auch die Hinterbliebenen der gefallenen und vermissten

Kameraden in der Bewältigung ihrer Trauer nicht alleine lassen. Jeder fühlte sich zu kameradschaftlicher Solidarität aufgerufen und verpflichtet, sie nicht einem bequemen Vergessen zu überlassen. Sie wollten aber auch in deren Vermächtnis dafür sorgen, dass es nie wieder zu Krieg und Gewaltherrschaft kommen kann.

- Deshalb gründeten sie 1952 den Kameradenkreis Gebirgstruppe,
- deshalb begannen sie das Werk der Versöhnung mit den ehemaligen Gegnern,
- deshalb beteiligten sie sich aktiv am Aufbau eines freiheitlich-demokratischen Staates,
- deshalb wirkten viele am Aufbau einer der Demokratie verpflichteten Bundeswehr als Bündnisarmee und einer neuen Gebirgstruppe mit.



Unser Präsident beim  
Totengedenken in Polen

Sichtbares Zeichen dafür sind das Ehrenmal der Gebirgstruppe am Hohen Brendten bei Mittenwald mit seinem christlichen Kreuz in der Mitte und seinen beiden in den Himmel ragenden Pfeilern und der jährliche, gemeinsame Gedenkgottesdienst am Pfingstsonntag. Anlässlich der Einweihung der Gedenkstätte an Pfingsten 1957 durch Kardinal Wendel machte der evangelische Kreisdekan von Oberbayern und Schwaben, Arnold Schabert, in seiner Ansprache deutlich:

*„ ... aber die Gefallenen lassen uns nicht los und sie geben uns nicht frei. Sie sind da in unserem Leben und im Leben unseres Volkes und wir können und wir dürfen nicht unseren Weg weitergehen so, als wären wir nicht da. Und damit stehen wir vor einer der tiefen Nöte unserer Zeit und auch unseres*



*Volkes. Unser Volk meint heute beim Gedenkgottesdienst weiterhin, seinen Weg weitergehen zu können, ohne seiner Geschichte standzuhalten. Es lebt weiterhin in der Illusion, als wäre das, was geschehen ist, was auch in zwei großen Kriegen geschehen ist, nur eine Episode, die wir Menschen für abgeschlossen erklären können. Die einen sagen, wir tragen keine Verantwortung dafür, was war, die anderen bereiten einen falschen, weil menschlichen Glorienschein darüber und die Dritten machen sich überhaupt keine Gedanken. Aber es ist ein gefährlich Ding, den Weg mit einer unbewältigten Vergangenheit einfach weitergehen zu wollen, gefährlich sowohl für den Einzelnen, als auch für das Volk. Wer hilft uns, mit dem, was hinter uns liegt, in rechter Weise fertig zu werden? Ob uns nicht der Künstler auf diese Schicksalsfrage Antwort geben wollte! Vor den zwei stumm zum Himmel ragenden Pfeilern steht ein schlichtes Kreuz. Es ist das Kreuz Jesu Christi. An diesem Kreuz ist alles durchlitten worden, was Menschen je durchleiden mussten und müssen und doch nicht durchleiden können. Über dieser mit Gräbern übersäten Erde hat Gott das Kreuz seines lieben Sohnes aufgerichtet. In den Frieden, den Gott am Kreuz Jesu Christi mit dieser Welt gemacht hat, ist auch der Weg miteingeschlossen, den wir durchschritten haben, und sind auch die mit eingeschlossen, deren wir heute gedenken. Gott vergisst nicht, was gewesen ist und er deutet es uns auch nicht in unserer menschlichen Weise, sondern er erlaubt uns, alles und alle seiner Gnade zu befehlen und unter seine Vergebung zu stellen. Das ist die Weise, wie Gott mit unserer Vergangenheit fertig wird ...“*

Unsere Gebirgstruppe ist seit dieser Einweihung im Jahre 1957 in den pfingstlichen Gedenkgottesdienst eingebunden. Diese Kultur des Gedenkens tragen wir auch in vielen anderen Ländern mit.

Kranzniederlegung am Ehrenmal in Komeno, Griechenland mit dem dortigen Bürgermeister, dem Präsidenten und Vizepräsidenten des Kameradenkreises li, dem deutschen Attaché und einem MdB re.



## **Der Kameradenkreis der Gebirgstruppe in der Internationalen Föderation der Gebirgssoldaten**



Der Kameradenkreis der Gebirgstruppe ist ein gemeinnütziger und überparteilicher Verein.

Er bekennt sich zum freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat.

- Er steht für eine wehrhafte Demokratie und fördert den Willen zur Verteidigung,
- pflegt die Kameradschaft unterm Edelweiß und verbindet die jungen und die alten Gebirgssoldaten, die Aktiven und die Ehemaligen, und die Freunde der Gebirgstruppe,

- fördert die Völkerverständigung und die Versöhnung von ehemaligen Gegnern,
- hält das Andenken an die Gefallenen und Toten in Ehre als Mahnung für die Lebenden; dies geschieht im In- und Ausland durch die Teilnahme an in- und ausländischen Gedenkfeiern, Errichtung und Unterhaltung von Gedenkstätten sowie Unterstützung der Kriegsgräberfürsorge,
- trägt dazu bei, in der Bevölkerung das Verständnis für sicherheits- und verteidigungspolitische Belange und den Beitrag der Gebirgstruppe dazu zu fördern.



Der Kameradenkreis setzt sich aus drei Generationen zusammen:

- Aus den „Großvätern“, die als ehemalige Gebirgssoldaten der Wehrmacht im II. Weltkrieg gekämpft haben,
- den „Vätern“, die als Gebirgssoldaten der Bundeswehr im Kalten Krieg unser Land vor Bedrohung und fremder Diktatur bewahrt haben und
- den „Töchtern und Söhnen“, die heute fern von Zuhause im Einsatz stehen, um anderen Völkern den Aufbau eines Lebens in Frieden und Freiheit zu ermöglichen.

Eine Reihe von Mitgliedern kommt auch aus Österreich und Südtirol, und Einzelne aus vielen anderen Nationen. In vielen Städten und Gemeinden unserer Region sind Ortskameradschaften des Kameradenkreises ein aktiver und geschätzter Teil des gesellschaftlichen Lebens.



## Die INTERNATIONALE FÖDERATION DER GEBIRGSSOLDATEN

Die Internationale Föderation der Gebirgssoldaten(IFMS) ist die Dachorganisation, in der sich die nationalen Vereinigungen verschiedener Länder zusammengeschlossen haben. Die zugehörige deutsche Vereinigung ist der „Kameradenkreis der Gebirgstruppe e. V.“ mit Sitz in München.

### • MITGLIEDER

Vollmitglieder der IFMS sind derzeit:

Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Schweiz, Slowenien, Spanien und die USA; Österreich, Chile sowie einige andere Länder haben zur Zeit noch Beobachterstatus.

### • ZIELE

Die IFMS will insbesondere:



- Einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten,
- das Zusammengehörigkeitsgefühl in der internationale Gemeinschaft der Gebirgstrupp pflegen,
- über nationale Grenzen hinweg das Andenken an die gefallenen und am Berg gebliebenen Gebirgssoldaten bewahren, damit ihr Schicksal Mahnung für die Lebenden bleibt,
- im Rahmen ihrer Möglichkeiten Beiträge zur Fortentwicklung der Gebirgstruppe in den Mitgliedsländern leisten.



- **GRÜNDUNGSDATUM und -ORT** 25. Mai 1985 in **Mittenwald**

- **AKTIVITÄTEN**

Die einzelnen, in der IFMS zusammengeschlossenen Nationen führen jährlich eine Reihe von Veranstaltungen durch, die den Zielen der IFMS dienen. Wichtigstes Treffen ist der IFMS – Jahreskongress. An ihm nehmen alle Mitglieder teil. Er findet jedes Jahr in einem



anderen, zur IFMS gehörigen Land statt. Im Jahre 2004 wurde er in Luino, Italien, durchgeführt; im Jahr davor trafen sich die Delegationen in Füssen. Das Treffen in diesem Jahre 2005 findet in den USA statt.

- **BEDEUTUNG**

Die Veranstaltungen der IFMS ermöglichen eine Vielzahl persönlicher Kontakte zwischen aktiven und ehemaligen Gebirgssoldaten aller Nationen. Hierdurch wird die Entwicklung von gegenseitigem Vertrauen und Freundschaften gefördert. So werden wesentliche Grundlagen für die Versöhnung ehemaliger Gegner aus dem Kalten Krieg und dem Zweiten Weltkrieg geschaffen. Praktische Erfolge haben sich bei der aktuellen Zusammenarbeit der Gebirgssoldaten verschiedener Nationen bei den internationalen Hilfseinsätzen im Rahmen der UNO, der NATO und der EU gezeigt. Mit seiner umfangreichen internationalen Einbindung leistet der deutsche Kameradenkreis der Gebirgstruppe auch einen Beitrag zu zunehmender Verflechtung der Länder Europas unter Einschluss der USA.



## Programm

Der Vorstand des Kameradenkreises der  
Gebirgstruppe e.V.  
und die Ortskameradschaft Mittenwald  
laden ein zum

# **Gedenkgottesdienst auf dem Hohen Brendten**

**für unsere  
gefallenen, vermissten und  
verstorbenen Kameraden und  
aller Opfer von Krieg, Gewalt und  
Terror**

am Ehrenmal der Gebirgstruppen in Mittenwald

## Die Gegner unseres Gedenkgottesdienstes

Verantwortlich ist der VVN – Bund der Antifaschisten“ (VVN-BdA). Dies ist eine linksextremistische Organisation der orthodox-kommunistischen Antifa-Bewegung, die mit anderen, **gewaltbereiten** Antifa-Gruppen zusammenarbeitet. Sie lehnt rechtsstaatliche Grundsätze ab. (Siehe Verfassungsschutzbericht 2003 von Bund und Ländern). Mit ihr sympathisiert die Gruppe „Angreifbare Traditionspflege“. Diese fordert u.a. die Abschaffung der Bundeswehr (Flugblatt)



Dafür marschieren diese FüÙe (Aufmarsch in Mittenwald)

Im Gegensatz zu diesen bekennen wir (Kameradenkreis der Gebirgstruppe) uns zu unserem freiheitlich demokratischen Rechtsstaat. Wir stehen für unseren Staat ein. Wir lehnen Extremisten von links und rechts ab! Wir lieben unser Land und unsere Heimat. Wir stehen in kameradschaftlicher Verbundenheit zu unserer Bundeswehr und unterstützen aktiv unsere Gebirgssoldaten bei ihren Einsätzen.

Liebe Leser,

unser Ehrenmal am Hohen Brendten ist wiederholt beschmiert worden. Die bisher unbekannt gebliebenen Straftäter schreckten dabei auch nicht zurück,

- das Kreuz zu beschmieren und sogar zu versuchen , es anzuzünden,
- gefälschte Schreiben mit dem Briefkopf einer Staatsanwaltschaft an unsere Mitglieder zu schicken, usw.

Die Gegner unseres Gedenkgottesdienstes wollen nicht nur „die Idylle“ – wie sie selbst zynisch formulieren – in Mittenwald stören, sondern wollen offensichtlich Hass und Zwietracht nach Mittenwald und ins Obere Isartal tragen.

- Wir sind mit den Mittenwaldern vielfältig verbunden und fördern den Fremdenverkehr, indem viele von uns mit ihren Familienangehörigen und Freunden in Mittenwald Urlaub machen und für Mittenwald werben.
- Wir leugnen keine Kriegsverbrechen. sondern tragen aktiv durch Völkerverständigung zum Frieden bei. Wir Demokraten brauchen von Extremisten keine Nachhilfe zu unserem Geschichtsverständnis.
- Zu dem Mörder!Mörder!-Geschrei: Kein Mitglied im Kameradenkreis ist wegen „Mord“ verurteilt.
- Wir stehen zu den christlichen Werten und lassen uns von Extremisten (weder von links noch von rechts) nicht daran hindern, unserer toten Gebirgssoldaten im christlichen Verständnis bei einem Gottesdienst zu gedenken.

Liebe Einheimische, liebe Gäste,  
lassen Sie die Linksextremisten extrem links liegen. Bieten Sie  
ihnen kein Forum. Lassen Sie sich nicht provozieren.  
Extremisten überlassen wir unserer Polizei.



Der Kameradenkreis und seine Gäste freuen sich , auch Sie  
beim Gedenkgottesdienst begrüßen zu können.



Verantw.i.S.d.Presserechts: Manfred Benkel, Schwanthaler Str.79 Rgb 80336 München